

Abendandacht vom 27. Januar 2019 im Hotel Hari, Adelboden		A116
Text	1Sam 3,1-10	
Thema	Diener Gottes von der Wiege bis aufs Sterbebett (2/7)	

Samuel – seine Berufung

Das Leitwort, das uns durch diesen Abend begleiten darf, finden wir in 1Sam 3, Vers 9 bzw. 10: *Rede, Herr, denn dein Knecht hört!* Wir dürfen heute beobachten, wie der Herr einen jungen Mann heranwachsen lässt, dessen Herz bereit ist, auf das Reden Gottes zu hören!

Die Voraussetzungen sind alles andere als günstig! Seine Familie sieht Samuel nur einmal pro Jahr. In der Richterzeit hat sich Israel in den moralischen Ruin gestürzt. Und selbst Elis Söhne sind ihm kein Vorbild. Sie waren (2Sam 2,12) *ruchlose Männer. Sie hatten den Herrn nicht erkannt.* Die Besucher des Heiligtums werden von ihnen nach Strich und Faden ausgenutzt. Mit den Frauen, die im Heiligtum Hilfsdienste verrichten, gehen sie Liebschaften ein. Was wir in den Versen 17 und 18 des zweiten Kapitels lesen, könnte gegensätzlicher nicht sein. Von den Söhnen Elis heisst es (V. 17): *Die Sünde der jungen Männer war sehr gross vor dem Herrn.* Und nur einen Satz weiter (V. 18): *Und Samuel diente dem Herrn.* Sowie etwas später (V. 26): *Der Junge Samuel aber nahm immer mehr zu an Alter und Gunst bei dem Herrn und bei den Menschen.* Wie kann das sein? Wie ist das möglich? Ein treuer und gottesfürchtiger Knabe mitten in einem gottlosen Umfeld?

Es gibt heute in der Gemeindegearbeit bekanntlich viele Theorien darüber, wie man mit Kindern und Jugendlichen arbeiten soll. Manche Eltern gehen davon aus, ihr Kind brauche eine

Gemeinde mit vielen gleichaltrigen Kindern. Einige Kirchen glauben, die Jugendlichen mit einem peppigen und abwechslungsreichen Programm bei der Stange halten zu können. Wenn das so wäre, dann würde dies bedeuten, dass das, was nur Gott zu tun vermag, in der Hand des Menschen läge. Vieles ist sicherlich hilfreich und gut. Aber es führt uns nicht weiter, wenn das eine fehlt: Dass der Geist Gottes durch das Wort zu den Herzen der heranwachsenden Menschen sprechen darf (Röm 10,17): *Der Glaube kommt also aus dem Hören der Botschaft und die Verkündigung aus dem Wort von Christus.* Paulus bekennt (Röm 7,7): *Ohne Gesetz hätte ich nie erkannt, was Sünde ist.* Wenn Gott nicht zu uns reden kann, dann haben wir vielleicht christlich sozialisierte Jugendliche, wir haben aber keine Herzen, die horchen und gehorchen.

So kommt auch für Samuel der Zeitpunkt, wo Gott ihn direkt anspricht (Kap. 3). Eines Nachts, Samuel schläft im Heiligtum, ruft ihn der Herr bei seinem Namen: «Samuel!» (V. 4). Samuel meint, Eli habe ihn gerufen (V. 5): *Und er lief zu Eli und sagte: Hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sagte: Ich habe nicht gerufen. Leg dich wieder schlafen! Und er ging hin und legte sich schlafen.* Das Ganze wiederholt sich, doch (V. 7) *Samuel hatte den Herrn noch nicht erkannt, und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden.* Beim dritten Mal realisiert der Hohepriester, dass es der Herr selbst ist, der zum Jugendlichen spricht. Auch wenn Eli

Abendandacht vom 27. Januar 2019 im Hotel Hari, Adelboden		A116
Text	1Sam 3,1-10	
Thema	Diener Gottes von der Wiege bis aufs Sterbebett (2/7)	

vom Herrn da und dort getadelt wird: Hier ist er uns ein Vorbild! Er lehrt Samuel ein kurzes Gebet, welches der Knabe beten darf, wenn er den Ruf Gottes wieder hört (V. 9): *Wenn er dich ruft, antworte: Rede, Herr, denn dein Knecht hört!* Und nun kommt dieser grosse Moment, wo der Allmächtige diesen jungen Mann aus dem Gebirge Ephraims ganz persönlich in seinen Dienst ruft, der grosse Moment, wo wir ehrfürchtig stillstehen und über die überwältigende Macht von Gottes Wort staunen (V. 10): *Und der Herr kam und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Knecht hört!* Samuel tut das Richtige: Er hört zu! Er hört zu, auch wenn es – wie wir morgen sehen – kein Zuckerschlecken ist, was ihm der Herr weiterzugeben hat.

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, lernt doch dieses Gebet, das Samuel vor mehr als dreitausend Jahren gebetet hat, auswendig: *Rede, Herr, denn dein Knecht hört.* Lernt dieses Gebet, damit es euch bis ins hohe Alter durch euer Leben hindurchbegleiten darf! Samuel durfte die Stimme Gottes sogar akustisch wahrnehmen. Bereits damals war das aber, wie wir in Vers 1 lesen, eine Seltenheit. Heute spricht der Herr durch die Worte zu uns, die er uns über die Jahrhunderte hinweg offenbart hat: durch die Bibel. Wir haben gestern gesehen, wie wichtig es ist, dass wir junge Frauen und Männer haben, die vertrauensvoll beten. Heute erkennen wir, wie wichtig es ist, dass wir junge Männer und Frauen haben, die bereit sind, Gott zu sich sprechen zu lassen. Junge Männer und Frauen,

die am Morgen ihre Bibel mit dem Gebet Samuels aufschlagen: *Rede, Herr, denn dein Knecht hört.* Gesucht sind Ohren, die horchen. Und dann natürlich auch – wie bei Samuel: Herzen, die gehorchen. *Mit einem willigen Geist rüste mich aus.* So wird David einige Jahrzehnte später beten (Ps 51,14). Der Herr wird uns diese Bitten noch so gerne erfüllen!

So wird aus dem Knaben ein junger Mann, der den Weg mit dem Herrn bis zu seinem Sterbebett konsequent geht – dem Zeitgeist und all den schlechten Vorbildern zum Trotz. Das macht uns als Eltern getrost: Mitten im gottlosen Umfeld vermag der Herr treue Diener und Dienerinnen heranwachsen zu lassen: Josef im Haus von Potifar oder im Gefängnis. Mose am Hof des Pharaos. Das gefangene Mädchen in den Diensten Naemans. Daniel und seine Freunde im Herzen des babylonischen Weltreichs. Sie alle waren bereit, zu horchen und zu gehorchen. Darum lernt eure Kinder dieses wunderbare Gebet. Gebt ihnen Hilfsmittel an die Hand, wie sie die Schrift selbständig lesen und studieren können! Nehmt sie mit zur Predigt, damit der Herr selbst durch seinen Geist zu ihnen reden und sie in seinen Dienst rufen darf.

Schlusswort: Wie froh und zuversichtlich stimmt es uns, wenn wir sehen, dass der Herr sein Werk nicht fallen lässt. Darum lasst uns mutig vorgehen und den Herrn immer wieder neu darum bitten, dass er nicht nur uns, sondern auch den kommenden Generationen ein hörendes Herz schenkt. Amen.